

Anfora

Verein für betreutes Wohnen und Arbeiten



Jahresbericht 2022



Inhalt

Danksagung	5
Von der Blüte bis zur Frucht	6
Ein neues Zuhause	8
Blickwechsel	10
Haus Amarilla	12
Ein Tanz durch den Alltag	20
Tagesstätte Andrena	24
Bilanz und Erfolgsrechnung	26





Danksagung

Liebe Leserinnen und Leser

Viele freudige und farbige Eindrücke bleiben uns in Erinnerung von dem letzten Jahr.

Angehörige, Nachbarn, Kollegen, Mitglieder, Gäste am Mittagstisch, Freunde, Beistände, Kantonsverantwortliche, Vermieter, die Vorstandsmitglieder und natürlich die Bewohnende und Mitarbeitende, sie alle haben dazu beigetragen.

Mit diesem Jahresbericht, der einen kleinen Einblick in das Leben von Anfora geben soll, wollen wir Ihnen ganz herzlich danken.

Der Leitungskreis von Anfora

Von der Blüte bis zur Frucht



Benno Otter bei der Einweihungsrede vom Haus Amarilla

Ein Rückblick auf meine Arbeit als Präsident

Fruchtbarkeit kann entstehen, wenn viele verschiedene Prozesse zusammenstimmen, zusammenpassen. Ein paar Beispiele aus der Bildung der Früchte in der Natur: Eine schnelle Frucht ist die Kirsche, sie blüht relativ früh im Frühling und bereits Anfang April öffnen sich unzählige wunderbare weisse Blüten, die noch vor den Blättern am Baum da sind. Der Apfel hingegen blüht einiges später, während der Blüte ist der Baum schon voll begrünt. Dann ein drittes Beispiel: die Schlehe, sie blüht am allerfrühesten und ist am allerspätesten reif, es braucht sogar einige Frostnächte bis die Früchte geniessbar sind. Die Wirkung der

Früchte ist dann erstaunlich, sie helfen dabei unser Immunsystem nach einer Krankheit wieder aufzubauen.

Was ich mit diesen drei Beispielen andeuten will ist, dass es in einer Gemeinschaft oder in einem Verein wie Anfora auch viel Fruchtbares braucht. Fruchtbares zwischen den Menschen soll aufgebaut werden.

In meiner Arbeit als Vorstandsmitglied habe ich viele

Früchte bei der Blüte und Fruchtbildung begleiten dürfen. Vereine wurden fusioniert. Aus Herzental und Andrena wurde der Verein Anfora. Häuser wurden renoviert, gebaut und eingeweiht und werden jetzt bewohnt. Von der "Blüte bis zur Frucht" hat es zum Beispiel beim Haus Amarilla sehr lange gedauert. Das Haus Amarilla wurde letztes Jahr im Frühling eingeweiht, mit der Pflanzung einer Schlehe und einer Ansprache, in welchem die Schlehe im Mittelpunkt stand.

Das Schöne im Verein Anfora ist, dass immer wieder neue Früchte dazu kommen, die Vielfalt wird immer grösser.

Bevor Früchte sich bilden können, braucht es auch die Befruchtung durch die Bienen oder durch den Wind. Vielfältige Kontakte, die zustande kommen, sei es durch Menschen, die von weit her kommen oder spannende Gespräche innerhalb von Anfora, können zu neuen Initiativen führen. Für die Befruchtung braucht es eine Aktivität von innen: die Blüten öffnen sich und eine Reaktion von aussen: die Bienen spüren sehr feinfühlig, dass auch ihre Aktivität gefragt ist.

Die Tatsache, dass zur richtigen Zeit das Richtige gemacht oder geplant wird, habe ich öfters bei meiner Arbeit als Vorstandsmitglied erleben dürfen.

Präsident: Benno Otter

Ein neues Zuhause

In den letzten Jahren hat sich das grundlegende Lebensgefühl vieler Menschen verändert. Dies wurde bei uns in den Anfragen sichtbar. Immer mehr, vor allem junge Menschen, haben die natürliche Sicherheit und das Vertrauen in das Leben und sich selber verloren. Dadurch wird bereits der Weg zum Bäcker, das Schlafen in der Nacht und das regelmäßige Essen eine gefühlte unüberwindbare Herausforderung. Es wird gefragt nach einem Ort, an dem Schutz und Hülle gegeben wird, ein Ort, der erstmals ein Zuhause sein will, ein Ort, an dem kein Druck ausgeübt wird und an dem gelernt werden kann, langsam und mit eigen aufgebauten Kräften das Leben in die Hand zu nehmen.

Aus diesem Grund entschieden wir, ein Haus zu suchen und ein entsprechendes Angebot zu entwickeln. In unserer allernächsten Nähe haben wir das ideale Haus gefunden und wir sind sehr glücklich, dass die Albert Steffen-Stiftung bereit ist, uns dieses zu vermieten. Noch steht eine komplette Renovation des Hauses an. Diese hat Anfang März 2023 begonnen. Wir wünschen dem Entstehen des neuen Zuhauses viel Mut, Tatkraft und Zuversicht.

Erika Schär



*Das
Haus Zielweg*



*Eine erste Treppe ist
geschliffen*

Blickwechsel

Nicht jeder ist ein Freund von Veränderung.
Warum ist das manchmal so?

Vielleicht weil Altbekanntes, Altbewährtes Sicherheit und Struktur gibt. Selbst dann, wenn es gar nicht immer die angenehmste Situation bietet.

Ja, man könnte sogar fragen, wozu brauche ich denn überhaupt Neues?

Weil wir Menschen sind und Menschsein auch Entwicklung bedeutet?

Entwicklung wiederum lebt vom Wandel, vom Loslassen des Bekannten und dem sich darauf Einlassen, was von der Zukunft her auf uns zukommt.

Was hat das mit unserer Arbeit, unserer Gemeinschaft im Betreuten Wohnen Brugg zu tun?

Der Umgang mit Ungewissheiten ist in der Begleitung der Bewohner_innen ein zentrales Thema.

Jeder lebt in einem Entwicklungsraum, den es zu gestalten gilt. Das Leben stellt an jeden von uns Fragen. Fragen, die uns zu Umwandlung aufrufen und auffordern, loszulassen und den Schritt ins Unbekannte zu wagen:

Ein Umzug steht an, eine neue Arbeit, eine andere Bezugsperson, familiär anspruchsvolle Situationen.



Aber auch innere Umbauten können herausfordernd sein.

All das kann Widerstand auslösen, sich überhaupt auf etwas Neues einzulassen, Furcht kommt auf. Der kleine Gnom im Kopf berichtet fleissig, was alles schief gehen wird.

Kann ein freier Blick auf Veränderung, auf Zukunft geübt werden?

In der Begleitungsarbeit ist eine kleine Übung sowohl für die Bewohner_innen als auch für die Mitarbeiter_innen immer wieder hilfreich und seelenhygienisch wirkungsvoll:

Jeden Abend blicke ich auf den hinter mir liegenden Tag und suche drei Erlebnisse, die aufbauend, gelungen, positiv waren. Und wenn es noch so ein anstrengender, dunkler, mühsamer Tag war, ich finde diese drei Erlebnisse. Vielleicht schreibe ich sie auf.

Diese Übung. Jeden Tag.

In dieser kleinen Anstrengung kann Freude an den vor uns liegenden Erlebnissen gefunden werden, denn sie kann helfen, zu bemerken, dass jeder Tag positive



Ostern wird vorbereitet





Essen bei den Ausflügen

Momente hat und so ein Vertrauen in den morgigen Tag entstehen kann. Der bewusste Blick auf etwas Gelungenes in der Vergangenheit verändert den auf die Zukunft. Auf das, was an Neuem, an Unbekanntem in der Zukunft liegt.

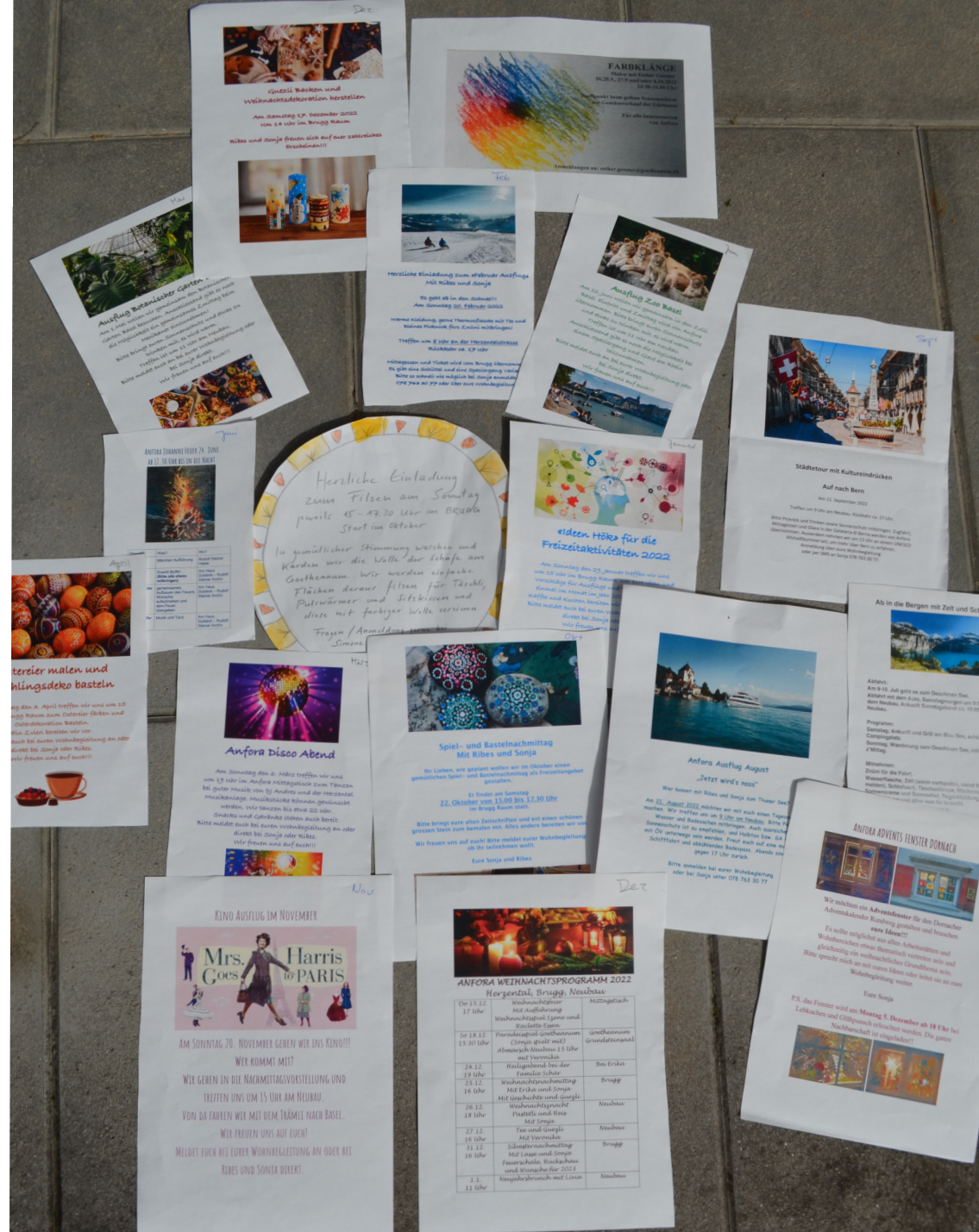
In diesem Sinne schauen wir auf ein gelungenes Jahr zurück: Jeder Einzelne ist in seinem Entwicklungsweg

weiter gegangen; unsere Gemeinschaft hat neue Formen angenommen, denn es findet ein reger Austausch mit dem Haus Amarilla statt; die neuen Mitarbeiter_innen sind so richtig angekommen, es ist eine Freude.



In dieser Stimmung über das Vergangene möchte ich mit Euch allen einen offenen, erwartungsvollen und neugierigen Blick ins nächste Jahr wagen.

Veronika Freisler



Viele spannende Ausflüge und Aktivitäten haben in diesem Jahr stattgefunden.

*Städtetour mit
Kultureindrücken*

Bern



Haus Amarilla

“In der Gemeinschaft lebet der Einzelseele Kraft”, heisst es in einem wegweisenden Gedanken von Rudolf Steiner. Ganz dem entsprechend, gestaltet sich das Leben in den neuen Studios der Herzentalstrasse 2a, in dem Haus, welches von den Bewohnerinnen Haus Amarilla getauft wurde. Die Herausforderung des ersten Jahres lag in der Gemeinschaftsbildung, welche die unterschiedlichsten Bedürfnisse der einzelnen Individualitäten nach Selbstbestimmung anerkennt und doch wieder zusammenführt. Solche Momente hat uns das Haus Amarilla über das Jahr immer wieder geschenkt. Das Amarilla ist ein sicherer Hafen für die einzelnen Bewohner_innen geworden und auch Anlaufstelle für Menschen, die in den eigenen Wohnungen der AWG Brugg leben. Bei gemeinsamen Abendessen entstehen fröhliche oder tiefgründige Gespräche, es wird gemeinsam gehandarbeitet, gemalt, gegärtnert, gekocht und gebacken. Ein weiteres Highlight sind die Freizeitangebote und Ausflüge, die einmal im Monat für alle begleiteten Menschen von Anfora stattfinden. Sie werden sehr geschätzt, bringen Momente der Freude in die von Sorgen geprägten Alltagsprobleme, es gibt Möglichkeiten, sich weiterzubilden und



*Ausflug in den
Botanischen
Garten*





weiterzuentwickeln. Die Wanderungen in der Natur sind ein regelrechtes Auftanken der Gesundheit und die gemeinsamen Essen im Rest-aurant bergen Erfahrungen der Selbstfürsorge. Kurz: auch hier entsteht in der Gemeinschaft eine Stärkung der Einzelsee Kraft.

Für die Mitarbeiter_innen stand im Mittelpunkt der Begleitung im Haus Amarilla immer wieder die

Balance zu finden, zwischen Helfen und Unterstützen, jedoch auch Selbstwirksamkeit zu ermöglichen und Selbstbestimmung zu fördern. In den Studios ist ein Erproben, Erüben, Erhalten von selbstständigem Wohnen möglich. Dazu gehört auch die Entscheidung, wie ich meine Wohnung und meine Freizeit gestalte. Aber es ist auch immer Hilfe und Unterstützung in der Nähe, wenn zum Beispiel die Kraft für die gesamte Haushaltsführung einmal nicht reicht oder Sorgen und Einsamkeit Überhand nehmen. Dies bedarf eines Feingefühls von Seiten der Begleiter_innen, um abzuspüren, was gerade nötig ist und im Vordergrund steht, so dass für die Bewohner_innen ihr Leben im Haus Amarilla und ihr individueller Entwicklungsweg möglich und begehbar wird.

Sonja Mandaiker



Ab in die Berge mit Zelt und Schlafsack





Spiel- und Bastelnachmittag Mit Ribes und Sonja

Ihr Lieben, wie geplant wollen wir im Oktober einen gemütlichen Spiel- und Bastelnachmittag als Freizeitangebot gestalten.

Er findet am Samstag
22. Oktober von 15.00 bis 17.30 Uhr
im Brugg Raum statt.

Bitte bringt eure alten Zeitschriften und evt einen schönen grossen Stein zum bemalen mit. Alles andere bereiten wir vor.
Wir freuen uns auf euch! Bitte meldet eurer Wohnbegleitung ob ihr teilnehmen wollt.

Eure Sonja und Ribes



Quezli Backen und Weihnachtsdekoration herstellen

Am Samstag 17. Dezember 2022
Um 14 Uhr im Brugg Raum

Ribes und Sonja freuen sich auf euer zahlreiches
Erscheinen!!!



Das Adventsfenster vom
5. Dezember war dieses Jahr
beim Mittagstisch von Anfora zu
finden

Ein Tanz durch den Alltag ein persönlicher Blick auf das Haus Herzental

Um das Herzental in diesem Jahr bildlich zu beschreiben kann man sich einen Tanz vorstellen; wo die Musik mal schnell, mal langsam ist und die Menschen tanzen dazu im Kreis. Beim Tanzen kann man, wenn man müde ist oder eine Pause braucht, sich hinsetzen aber das Fest geht weiter und schwups nimmt dich wieder jemand an die Hand und du bist wieder am Tanzen im Kreis. Auch stolpert man ja das eine oder das andere Mal; geduldig muss man üben bis die Schritte in der Musik den Takt finden.

Dieses Jahr hat das Herzental im selben Kreis von Bewohner_innen und Mitarbeiter_innen das ganze Jahr durch sich bewegen können.

Es war ein künstlerisches Jahr. Nicht nur wurde tatsächlich viel getanzt; im Keller bei einem Discoabend oder um das Feuer bei einem Fest, sondern auch musiziert haben wir bei den Haussitzungen am Donnerstagabend. Im Frühjahr fing eine Gruppe an, eine Märchenaufführung zu inszenieren, welche dann

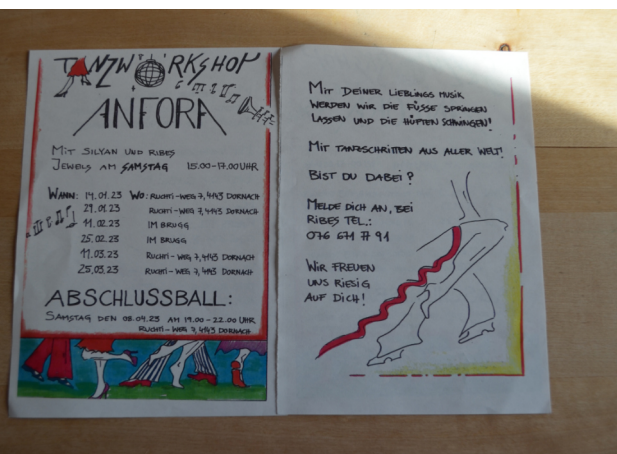
vor einem grossen Publikum vorgeführt wurde. Das war aufregend!

Die Vorliebe für Märchen und Musik haben weitergelebt und uns oft zu Aufführungen, Vorstellungen, Konzerten und Theaterstücken geleitet.

Seit Januar findet ein Tanzkurs für ganz Anfora statt, der seinen Abschluss in einem Ballabend haben wird.

Auch das Haus hat in diesem Jahr Neues erlebt. Es wurde mit viel Liebe gepflegt; an unserem Herzentaltag, an dem wir einmal im Jahr alle zusammen etwas unternehmen, sind wir dieses Mal in unseren eigenen Garten gegangen und haben diesen richtig gepflegt, um ihn dann auf dem Liegestuhl mit Barbecue und hausgemachtem Sirup zu geniessen.

Künstlerisch geschmückt wurde das Wohnzimmer vom Haus Herzental mit einem Küchenschrank, einem neuen Tisch und dazu passenden neuen Stühlen, extra für uns designt. Das Besondere am neuen Tisch ist, dass er für jeden einen eigenen Platz hat. Dieser wurde von unserer angeschlossenen Schreinerei "Baukunst" mit Sorgfalt gebaut. Das Werkstück ins Wohnzimmer zu bekommen, war auch ein Tanz, nicht ein leichter!



In diesem Jahr entstand auch eine schöne Freundschaft zu dem Nachbarhaus Amarilla, man winkt sich zu, man hilft sich aus.

Und noch eine letzte Anekdote vom Herzental: Bei uns wird am allerliebsten Orangensaft getrunken und es ist wichtig, dass es immer genug gibt. Ein Mitarbeiter steht hin und wieder im Laden an der Kasse mit zwei Wagen voll Orangensaft. Die Blicke im Laden wenden sich zu ihm; zwei Damen schmunzeln und kommentieren "na, soviel Orangensaft macht stark und gesund". Und so ist das, manchmal lässt ein Glas Orangensaft die Sonne im Herzen wieder aufgehen.

Ja, der Alltag im Herzental ist wie ein Tanz, jeder geht in seinem Schritt und trägt seine Musik, aber am Abend sitzen alle wieder am Tisch. Das sind die besonderen Momente, da lebt die Gemeinschaft des Haus Herzental. Während dem gemeinsamen Abendessen wird erzählt, was da so war oder was da sein wird, man kommt zum Lachen oder man ist ganz still.



Unsere neuen Möbel

Ribes Abou Neweir

Gartensamstag im Herzental



Tagesstätte Andrena

Herzlich Willkommen!



Das Gästehaus
Friedwart

Ein neuer Betrieb kommt zu unserer Gemeinschaft hinzu. Das Gästehaus Friedwart und Begegnungszentrum empfängt Gäste aus der ganzen Welt, die das Dornacher Flair suchen, für eine Tagung, ein Theater oder einfach zum Geniessen. Nun wird es in unserer integrativen Betriebs-Gemeinschaft willkommen geheissen. Ein Leitungswechsel hat zu neuen Strukturen geführt. Ein Team mit langjähriger,

sozialpädagogischer Erfahrung übernimmt das traditionsreiche Gästehaus und öffnet es neu für die integrative Zusammenarbeit. Die ersten begleiteten Mitarbeitenden haben seit vergangenem Juni bereits angefangen sich im Hotelbetrieb, im Garten oder auch im Büro miteinzubringen und die Besuchenden in den verschiedenen Bereichen zu begrüssen.

Auf so vielen Ebenen konnten wieder mehr Begegnungen stattfinden. Die Pandemiemassnahmen sind gefallen und auch der Anfora Mittagstisch konnte seine Türen wieder weit öffnen für hungrige Gäste, Nachbarn und Freunde. Die Freude über die zurückgekehrte Normalität ist gross und bereichert unsere Gemeinschaft.



Speisesaal

Bewusst wollten wir uns auch unter den verschiedenen Betrieben mehr wahrnehmen durch gegenseitige Besuche. So konnten wir einen tieferen Einblick in die Arbeit der anderen Betriebe gewinnen: Die filigrane und künstlerische Arbeit in der Schneiderei wurde bewundert. Bei einem Rundgang und anschliessender Most-Degustation auf dem Hof Untere Tüfleten haben wir viel über den Hoforganismus gelernt. Im Gästehaus wurden wir fürstlich zu einem Hotelfrühstück eingeladen. Bei der Mittagstisch- und der Gärtnerei-Führung konnten wir mit Hand anlegen bei der Ernte und dem Rüsten des Essens, das wir täglich geniessen können. Ein Besuch in der Schreinerei und der Kräuterwerkstatt sind noch geplant.



Der Hof
Untere Tüflete



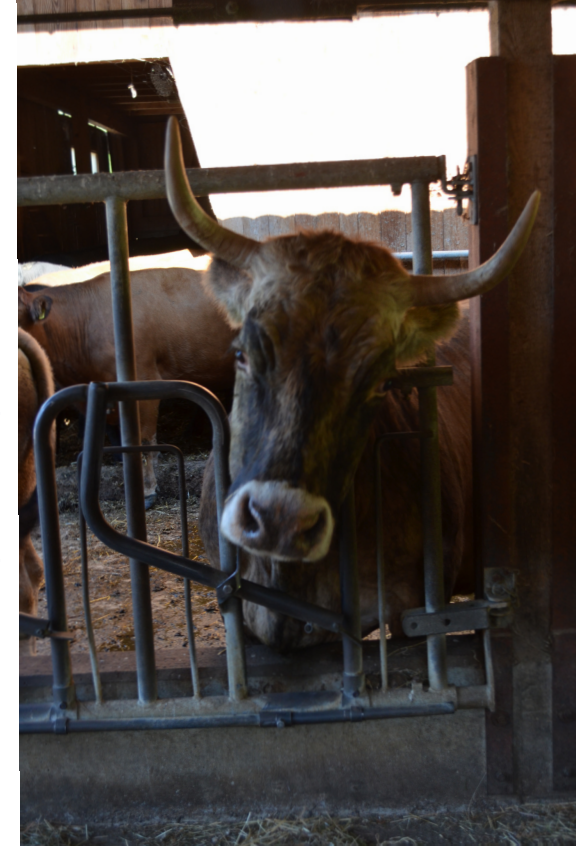
Es ist alles andere als selbstverständlich, diese Geste des Begrüssens und Wahrnehmens so erleben zu dürfen. Viele Mitarbeitende unserer Betriebe kommen zu uns aus einer grossen inneren Not: eine Krise, die sie aus ihrer Bahn geworfen hat, oder einer Beeinträchtigung, die im Alltag nicht leicht anzunehmen ist. Dennoch entsteht täglich viel Hingabe und Freude an der gemeinsamen Aufgabe im Betrieb, die geprägt ist von dieser Begrüssungsgeste, entweder direkt, wie im Service, oder der Goetheanum-Parkgestaltung oder beim Erschaffen schöner Produkte für die Kunden der Betriebe.

Selbstverständlich gehörten auch Abschiede zum vergangenen Jahr. Bei den derzeit 27 begleiteten Mitarbeitenden kamen zu den neun neuen Zutritten bei Andrena auch sechs Abschiede, die häufig in fröhlichen Abschiedsfesten endeten. So gab es auch einen schönen Moment beim Mittagstisch, als Svanette Belka sich von Andrena verabschiedete, die

mit ihrem Betrieb Svanette's Hutladen und BnB seit über sieben Jahren Teil unserer Andrena-Betriebsgemeinschaft war und nun pensionierungsbedingt neue Aufgaben angeht.

Nun sehen wir mit Freude auf das neue Jahr und die Projekte, die bereits geplant sind und sagen schon jetzt: Herzlich willkommen!

Rob Bürklin



**ERFOLGSRECHNUNG für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2022**

VEREIN ANFORA , Hügelweg 34, 4143 Dornach
Wohnen **Herzental** und **Amarilla** , Betreutes Wohnen **Brugg** , Tagesstätte **Andrena**

AUFWAND	2022 CHF	2021 CHF
<u>Personalaufwand</u>		
Löhne	648'116.93	568'792.46
Heimleitung, Verwaltung	114'223.15	115'569.40
Ökonomie/Hausdienst	8'433.67	7'379.23
Sozialleistungen	108'275.81	101'757.00
Personalnebenaufwand	17'998.56	9'669.80
Honorare Leistungen Dritter	174'731.88	163'160.20
	<u>1'071'780.00</u>	<u>966'328.09</u>
<u>Sachaufwand</u>		
Medizinischer Bedarf	2'572.36	2'728.78
Lebensmittel	212'554.83	188'805.31
Haushalt	19'230.96	8'447.68
Fahrzeuge	3'478.20	2'539.10
Anschaffungen/Unterhalt	37'268.45	27'071.34
Anlagennutzung	284'454.45	236'902.27
Energie und Wasser	42'995.44	41'157.93
Freizeitgestaltung	17'483.87	5'960.15
Büro und Verwaltungsaufwand	11'675.29	6'816.71
Werkzeug u. Materialaufwand	13'515.58	11'574.07
Übriger Sachaufwand	55'514.20	30'511.31
Rückerstattung Abwesenheit	10'425.00	15'564.75
a.o.Aufwand/a.o.Ertrag	-	-
Umlage Anfora (Wege z. Qualit. etc.)	34'255.30	40'241.76
	<u>745'423.93</u>	<u>618'321.16</u>
Total AUFWAND	1'817'203.93	1'584'649.25
ERTRAG		
<u>Erträge aus Pensionen und Betreuung</u>		
Ertrag aus Pensionen	1'713'235.35	1'486'673.80
Abwesenheitstage Minderertrag	-	-
	<u>1'713'235.35</u>	<u>1'486'673.80</u>
Verrechn. Verpflegung Bewohner	38'574.00	29'314.00
Debitoren Verluste	-	3'330.00
übriger Ertrag / a.o.Ertrag	79'576.26	59'987.73
Spenden	4'895.00	4'409.00
Mitgliederbeiträge Verein	1'370.00	1'496.00
Total ERTRAG	1'837'650.61	1'585'210.53
Einnahmen-/Ausgaben- überschuss	20'446.68	561.28

VEREIN ANFORA
Dornach, den 16.2.2023

BILANZ 31. Dezember 2022

VEREIN ANFORA , Hügelweg 34, 4143 Dornach

Wohnen **Herzental** und **Amarilla** , Betreutes Wohnen **Brugg** , Tagesstätte **Andrena**

AKTIVEN	31.12.22 CHF	31.12.21 CHF
<u>Flüssige Mittel</u>		
Kasse	1'169.82	3'898.52
Postguthaben	139'882.51	115'423.22
Bankguthaben	60'373.82	50'544.60
	<u>201'426.15</u>	<u>169'866.34</u>
<u>Forderungen</u>		
Debitoren	74'651.70	33'302.80
Delkrede	-3'735.00	-1'670.00
Transitorische Aktiven	2'123.70	1'239.37
	<u>73'040.40</u>	<u>32'872.17</u>
Umlaufvermögen	274'466.55	202'738.51
	<u>274'466.55</u>	<u>202'738.51</u>
PASSIVEN		
<u>Kurz- und mittelfr. Verbindlichkeiten</u>		
Kreditoren	74'866.47	38'783.36
Sonstige Verbindlichkeiten	9'959.10	7'518.20
Transitorische Passiven	13'112.90	363.55
	<u>97'938.47</u>	<u>46'665.11</u>
<u>Langfr. Verbindlichkeiten</u>		
Fonds Begleitetes Wohnen	32'000.00	32'000.00
	<u>32'000.00</u>	<u>32'000.00</u>
Fremdkapital	129'938.47	78'665.11
<u>Schwankungsfonds</u>		
Eigenkapital Betrieb	114'539.80	115'474.52
Einnahmenüberschuss	14'189.68	-934.72
	<u>128'729.48</u>	<u>114'539.80</u>
Eigenkapital VEREIN	9'533.60	8'037.60
Einnahmenüberschuss	6'265.00	1'496.00
Eigenkapital	144'528.08	124'073.40
	<u>274'466.55</u>	<u>202'738.51</u>

VEREIN ANFORA
Dornach, den 16.2.2023



Anforastand

Der Anforastand beim Fest

Anfora

Verein für betreutes Wohnen
und Arbeiten

Adresse Hugelweg 34
4143 Dornach

Buro 061 702 02 12

E-Mail mail@anfora.ch

Webseite www.anfora.ch

